



KREUZ und mehr



Kreuz und mehr – Der Kurs zum christlichen Glauben Einführung

Kein Stadtteil ohne Kirche, kein Kalender ohne fest eingetragene Daten zu Ostern, Weihnachten oder Pfingstmontag. Kein Friedhof ohne Kapelle. Kein Musik-Lexikon ohne einen Artikel zur Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach ...

Die Liste könnte man noch lange fortführen: Der christliche Glaube und die Spuren, die er in der Geschichte, in unseren Stadtbildern und auch in unserer Kultur hinterlassen hat, sind unübersehbar und sehr präsent. Aber wie das so ist mit »Alltäglichem« und »Selbstverständlichem«: Geht man einer Sache auf den Grund, ist vieles gar nicht mehr so klar und erklärbar. Das ist mit christlichen Inhalten nicht anders.

In Kirchengemeinden ist das Wissen um Glaubensinhalte deutlich gesunken und selbst manch treuen Kirchgängern bleibt bei bestimmten Themen ein theologischer Zusammenhang verschlossen. Und auch sogenannten kirchenfernen Menschen erscheinen christliche Inhalte wie der Glaube an einen Schöpfergott, die Eucharistie oder das, was bei der Taufe passiert, eher wie ein Buch mit sieben Siegeln zu sein als Grundlagen, die bei der Gestaltung des eigenen Lebens hilfreich sind.

Dabei ist die Nachfrage nach dem, was denn das Christentum ausmacht, wie es sich von anderen Religionen unterscheidet und was all das für das konkrete Leben bedeutet, groß: Da befragt ein Patient den Arzt im Krankenhaus, was nach dem Tod kommt. Der Abiturient erzählt der jungen Lehrerin von seiner Unsicherheit für sein Leben und möchte wissen, was ihr denn Halt und Orientierung gibt. Oder der gestandene Lektor fragt den Pfarrer, was es denn mit so manch unterschiedlichen Aussagen in der Bibel auf sich hat.

Anliegen und Aufbau des Kurses

Auf der einen Seite eine gesunkene Kenntnis über den christlichen Glauben – auf der anderen Seite die große Nachfrage nach lebensnahen und fundierten Möglichkeiten, das Christentum für sich zu entdecken: Diese Spannung hat uns bewogen, den Kurs »Kreuz und mehr« ins Leben zu rufen.

Er soll praxisnah und verständlich das Christentum vorstellen und die Teilnehmenden zu christlichen Themen und Inhalten sprachfähig machen. Außerdem möchte der Kurs zur Diskussion über die Aussagen anregen: Nur so entfalten sie ihre Wirkung und ihre Relevanz für den Alltag. Der Kurs bietet den Teilnehmenden an, Klarheit und Orientierung für den eigenen Lebensweg zu bekommen – und Formen einer je stimmigen Spiritualität für sich zu entdecken.

In insgesamt neun Einheiten führt der Kurs an die zentralen Inhalte des Christentums:

- 1 Menschsein
- 2 Schöpfung
- 3 Glaube
- 4 Liebe
- 5 Hoffnung
- 6 Leid und Tod
- 7 Versöhnung und Vergebung
- 8 Freiheit
- 9 Auferstehung und ewiges Leben

Das Anliegen jeder Einheit ist es, sowohl Wissen zu vermitteln als auch bewusst den Teilnehmenden die Möglichkeit zum Austausch und zur Reflexion zu geben, was der jeweilige Inhalt für das eigene Leben bedeutet. Das ist uns bei der Konzeption und Gestaltung wichtig gewesen: Es geht nicht um Auswendiglernen, sondern vielmehr darum, Inhalte für sich zu entdecken. Nicht das Wissen ist das Entscheidende, sondern die persönliche Erfahrung und das »Verkosten von innen«.

Durchführung und Zielgruppen

Der Kurs mit seinen neun Themenfeldern ist so angelegt, dass einzelne Kurseinheiten sowohl ein- als auch mehrtägig durchgeführt werden können; ebenso denkbar ist es, den Kurs an regelmäßigen Terminen über einen längeren Zeitraum wie etwa in der Fastenzeit oder über ein Halbjahr verteilt anzubieten.

Die Einheiten sind so aufgebaut, dass sie **Moderatoren/Moderatorinnen, Multiplikator/innen und Lehrenden aus Erwachsenenbildung, z. T. Schule (Sekundarstufe II) und Pastoral sowie für Mitarbeiter/innen aus kirchlichen Einrichtungen wie Krankenhäusern und Kindertagesstätten** als fundierter Leitfaden und sichere Hilfe beim Vermitteln der Inhalte dienen.

Die Teilnehmenden können sehr vielseitig sein: eine Gruppe aus einer Pfarrei, die mehr über ihren Glauben erfahren möchte; Jugendliche, die noch gar nicht so viel Kontakt mit dem Glauben hatten; junge Menschen, die in ihr Arbeitsleben in einem christlichen Kontext wie etwa einer Schule oder eines Krankenhauses in kirchlicher Trägerschaft starten; oder ... Kurz gesagt: Der Kurs ist für alle konzipiert, die Lust haben, das Christentum kennenzulernen und dabei noch gar nicht so viel Vorwissen und reflektierte Erfahrungen im Gepäck haben oder auf der Suche sind, »Gott in allen Dingen zu finden«.

Die DVD bietet Ihnen für jede Einheit verschiedene Gestaltungselemente, die einen vielseitigen Methodeneinsatz und einen abwechslungsreichen Ablauf garantieren:

- **Der Kurzfilm:** Ein Film von ca. zehn Minuten Länge umreißt die zentralen Stellen des Themas, liefert Beispiele für die Relevanz im Leben und bereichert jede Einheit medial.
- **Das Statement aus dem Film in Textform:** Den Inhalt aus dem Film haben wir Ihnen noch einmal als Abschrift auf die DVD gegeben. So können Sie in Ruhe alles nachlesen.
- **Die Tools:** Verschiedene methodische Zugänge geben den Teilnehmenden die Möglichkeit, Bibelstellen zu entdecken, Glaubensinhalte zu reflektieren und auch der Frage nachzugehen, was diese jeweils für den eigenen Lebenskontext bedeuten können.
- **Der Text aus dem Begleitbuch:** Ein pointiert formulierter Text, der den Teilnehmenden zur Vorbereitung, Vertiefung oder Nachbereitung des jeweiligen Themas dienen kann. Alle Texte sind auch in dem eigenen Buch »Kreuz und mehr. Das kleine Buch zum christlichen Glauben« (Verlag Katholisches Bibelwerk, Stuttgart 2015, ISBN 978-3-460-33095-5) gesammelt.

Zu den Tools und den vorgeschlagenen Veranstaltungsmodellen

Die Tools werden als Werkzeugkasten angeboten. Die didaktischen Arrangements und Methoden sind damit unterschiedlich einsetzbar und vielseitig kombinierbar. Vereinzelt wird auf Übungen in anderen Publikationen verwiesen, die im Lernkontext passen würden. Die Tools bieten konkrete Anregungen, Tipps und praxiserprobte Methoden zur Gestaltung von Konzeptionen und Lernsettings. Sie sind selbsterklärend und bieten kreative Zugänge für die thematische wie persönliche Auseinandersetzung und fördern nachhaltige Lernprozesse. Die Wirkung der Tools hängt nicht nur von der Methode ab, sondern auch vom angemessenen teilnehmer/innenorientierten Einsatz in der konkreten Situation. Dies erfordert die Kompetenz, je nach Zielsetzung und Zielgruppe die adäquate Methode auszuwählen und in einem konzeptionellen Rahmen zu verorten.

Jedes **Tool** ist nach dem gleichen Schema aufgebaut:

- Ziel
- Methode
- Material/Medien/Raum
- Dauer
- Teilnehmende
- Durchführung
- Anhang (Arbeitsblätter etc.)

Den Ausführungen der Tools vorangestellt ist ein **Veranstaltungsmodell**. Deshalb sind die Tools verschiedenen Phasen der Veranstaltung zugeordnet. Tools, die das Kennenlernen wie die Einführung ins Thema fokussieren neben Tools zur Vertiefung, die den strukturierten Erfahrungsaustausch in der Gruppe fördern oder der persönlichen Reflexion dienen. Dabei sind die verschiedenen Zielgruppen im Blick; nicht jedes Tool ist für alle Zielgruppen im jeweiligen Lernsetting geeignet. Manche Tools sind auch intergenerativ einsetzbar mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen (vgl. Tool »Vom Dunkel ins Licht«). Themen und Methoden können auch flexibel angewandt werden: z.B. kann das Tool zum »Klagepsalm« auch Anwendung finden mit einem »Lobpsalm«. Bei Positionierungsübungen können Inhalte der Thesen verändert werden.

Die vorgestellten Tools stellen bewusst eine Auswahl dar und regen zur Weiterentwicklung an. Weitere Methoden wie Fallarbeit, Soziometrische Aufstellungen oder Methoden zur Bibelarbeit können eingesetzt bzw. kombiniert werden.

Übersicht der Tools der Erwachsenenbildung

1 – Menschsein

Tool 1: Was macht den Menschen wertvoll? (Bildkartei mit Vorstellung)

Tool 2: Gleichnis vom Barmherzigen Samariter (Bibliolog)

Tool 3: Du bist – oder nicht?! (Positionierung)

Tool 4: Sich zeigen (Entwicklungsübung)

Tool 5: Geschlechterreflexion (Erfahrungsaustausch)

Tool 6: Blitzlicht (Evaluation)

2 – Schöpfung

Tool 1: Alles ist gut ... – Vom Lied des Vogels (Reflexionsübung)

Tool 2: Im Kleinen liegt das ganze Universum (Kugellager)

Tool 3: Kulturauftrag und Umgang mit Ressourcen (Textbasierte Diskussion)

Tool 4: Inspiration – Werde zu einem Gefäß (Meditative Übung)

Tool 5: Blitzlicht (Evaluation)

3 – Glaube

Tool 1: Glauben an Gott nicht mit der Kirche verwechseln

(Kennenlernen und Einstieg ins Thema anhand eines Textimpulses)

Tool 2: Fest und unerschütterlich im Glauben!? (Songtextarbeit)

Tool 3: Apologetik (Übung zur Positionierung)

Tool 4: Jesus ist da (Meditative Übung)

Tool 5: Gebet – Hinwendung zu Gott (Gebetspraxen)

Tool 6: Blitzlicht (Evaluation)

4 – Liebe

Tool 1: In Freundschaft sein (Themenbezogenes Kennenlernen)

Tool 2: Durstig nach Liebe (Bibliolog zu Joh 4,5–42)

Tool 3: Liebe strömt über und verausgabt sich nicht (Übungen)

Tool 4: Liebe zur Schönheit (Erlebnisorientierte Übung)

Tool 5: Sich finden in Gott (Meditative Übung)

Tool 6: Blitzlicht (Evaluation)

5 – Hoffnung

Tool 1: Hoffnung ist ... (Zitateübung zum Einstieg)

Tool 2: Hoffnung im Alltag (Erfahrungsorientierter Austausch)

Tool 3: Sich ausrichten – Gottes Verheißung (Metapherübung)

Tool 4: Hoffnung – Begrenzungen überwinden (Anker bilden)

Tool 5: Wider die Sprachlosigkeit und Hoffnungslosigkeit (Potenziale entwickeln)

Tool 6: Blitzlicht (Evaluation)

6 – Leid und Tod

Tool 1: Sprechen und Leid (Erfahrungsorientierter Austausch in der Gruppe)

Tool 2: Selbstbestimmung über Leben und Tod? (Diskussion)

Tool 3: Wann ist der Mensch tot? – Hirntod-Konzept (Positionierung)

Tool 4: Ausweichen – der Tod als Feind, der Tod als Freund (Reflexionsübung)

Tool 5: Klagen – Sprechen mit Gott

(Schreibwerkstatt und kreatives Gestalten anhand von Psalm 13)

Tool 6: Blitzlicht (Evaluation)

7 – Versöhnung und Vergebung

- Tool 1: Ein Ziel verfehlen (Einstiegsübung)
- Tool 2: Schuld und Vergebung (Positionierung mit Reflexion)
- Tool 3: Nachtragen – warum das nicht frei und glücklich macht
(Erfahrungsorientierte Übung)
- Tool 4: Vergeben – Haltungen und Schritte (Reflexionsübungen)
- Tool 5: Auswertung der Kursphase (Evaluation)

8 – Freiheit

- Tool 1: Freiheit schmeckt nach ... (Assoziationsübung)
- Tool 2: Berufen – Freiheit zu (Reflexionsübung ergänzt durch eine körperbezogene Übung)
- Tool 3: Wie frei sind wir in unseren Entscheidungen? (Reflexionsübung in der Gruppe)
- Tool 4: Freiheit und ihre Grenzen (Spannungsnetz)
- Tool 5: Gute Entscheidungen treffen – Unterscheidung der Geister (Geistliche Übung)
- Tool 6: Blitzlicht (Evaluation)

9 – Auferstehung und ewiges Leben

- Tool 1: »... denn der Tod hat keinen Stachel mehr« –
Auferstehungsgeschichten aus dem Alltag
(Alltagsbezogenes Kennenlernen/Einstieg ins Thema)
- Tool 2: Aufstehen zum Leben – Positionierung
(Themenbezogenes Kennenlernen, auch möglich zur Vertiefung)
- Tool 3: Schmerz – Geborgenheit finden – Stärke (Impuls und Erfahrungsaustausch)
- Tool 4: Wo liegt die Aufmerksamkeit? Weg aus der Gefangenschaft
in die Freiheit und Einheit (Reflexion anhand Psalm 126)
- Tool 5: Vom Dunkel ins Licht (Kreatives Gestalten)
- Tool 6: Blitzlicht (Evaluation)

10 – Entscheidungen treffen

Zur »Unterscheidung der Geister«

Die DVD enthält das Kapitel aus dem Begleitbuch.

Aufbau der Themenfelder mit Wahl der Tools:

- Kennenlernen/Einstieg
- Positionierung
- Vertiefung mit differenziertem Fokus
- Persönliche Reflexion/Geistliche Übung
- Kreativer Ausdruck

Einsatzfeld Schule

Im Schulkontext sind religiöse Inhalte, Glaubensfragen und christliche Themen unverzichtbar. Die Filme und die oben genannten Tools des Glaubenskurses lassen sich auch in diesem Bereich gut einsetzen.

Zugleich finden Sie auf der DVD auch spezielle Tools für die Gestaltung von Schulstunden oder pastoralen Angeboten. Für jedes der neuen Themenfelder gibt es je ein Set von Modulen für die Gestaltung von Schulstunden oder schulpastoralen Angeboten. Diese **Schul-Tools** beziehen ebenfalls die Filme mit ein und bieten u. a. Bildbetrachtungen, das inhaltliche Erarbeiten weiterer Bibeltexte sowie die Auseinandersetzung mit menschlichen Grunderfahrungen und Fragestellungen.

Noch eine Empfehlung

Gehen Sie ruhig kreativ mit den Themen, Methoden und Tools um, das heißt, passen Sie sie bewusst auf die jeweilige Gruppengröße an; oder stellen Sie eine Themenauswahl zu den drei christlichen Tugenden »Glaube, Hoffnung und Liebe« zusammen und bieten diese als eigene Veranstaltung an. So kann eine Kurseinheit für die Durchführung eines Abends zur Erwachsenenbildung dienen; ausgewählte Themenfelder können für ein zweitägiges Seminar zusammengestellt werden (z. B. Glaube – Hoffnung – Liebe – Freiheit) oder als Grundlage für die Durchführung einer Stunde der Sekundarstufe II Verwendung finden.

Erweitern Sie die Gestaltung der einzelnen Einheiten, indem Sie beispielsweise biblische Gestalten, Heilige oder Wegbereiter des Glaubens in den Fokus rücken; oder bieten Sie auch weitere Formen der Kontemplation oder Körperarbeit an.

Auch hier gilt das grundsätzliche Anliegen des Kurses: Es kommt nicht darauf an, alles durchgeführt zu haben oder gar alles zu wissen, sondern darauf, dass jede Person für sich das vom christlichen Glauben mitnimmt, was ihr wichtig ist – und was ihr guttut auf dem persönlichen Weg.

Ein Dankeschön

So ein Kurs fällt natürlich nicht vom Himmel. Unser Dank gilt dem HPH-Team: für die inhaltliche Mitarbeit bei einzelnen Tools: Birgit Meid-Kappner, Dr. Jonas Pavelka, Jana Schmitz-Hübsch, Gangolf Schüßler SJ, Mirjam Kaulisch, Philipp Wagner; für Assistenz und Korrektur: Angelika Bauer, Johanna Engelhardt, Christiane Kaufmann, Andrea Neumann; und schließlich auch den Stifterinnen und Stiftern, die diese Publikation ideell und finanziell ermöglichten, sowie Stefan Weigand für die Unterstützung in der Umsetzung.

Wir wünschen Ihnen gutes Gelingen und viel Inspiration.

Johann Spermann SJ, Ulrike Gentner und Christof Wolf SJ

P.S.: Wenn Sie weitere Fragen zum Zuschnitt des Kurses und zur Anwendung haben, nehmen Sie gerne Kontakt mit uns bzw. dem Zentrum für Ignatianische Pädagogik auf. Wir freuen uns über den Austausch mit Ihnen und bieten Schulungstermine bedarfsgerecht für Sie an!

Zentrum für Ignatianische Pädagogik (ZIP)

Heinrich Pesch Haus

Bildungszentrum Ludwigshafen e.V.

Frankenthaler Straße 229

67059 Ludwigshafen

Telefon: +49 621 5999-0

Telefax: +49 621 517225

E-Mail: info@hph.kirche.org

www.heinrich-pesch-haus.de